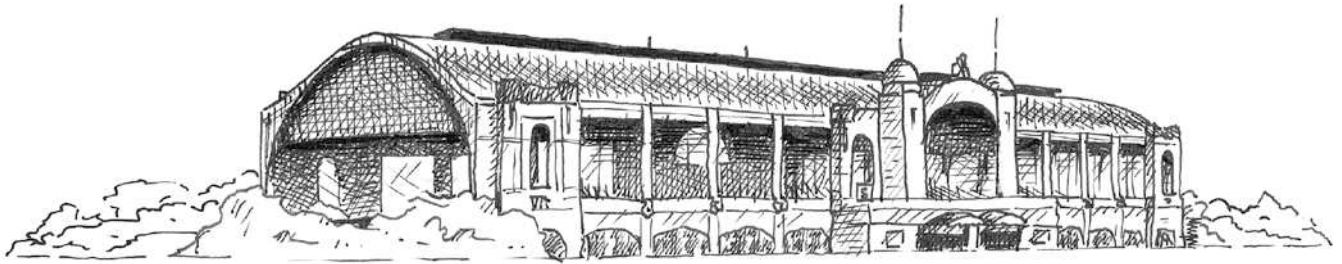


Dammtor-Zeitung



Nachrichtenblatt des Bürgervereins vor
dem Dammtor / Pöseldorf r.V.



Hamburg, Harvestehude / Rotherbaum
93. Jahrgang, März 2015

Porträt: Harald Vieth



Foto: H. Vieth

Der Baumfreund aus dem Grindelviertel

Für Harald Vieth sind Bäume historische Persönlichkeiten. Als der Mann aus dem Grindelviertel ein Buch über die Geschichte Hamburger Bäume kaufen wollte, stellte er fest, dass es so etwas noch nicht gab. Kurzerhand gründete der Naturkenner vor 20 Jahren einen eigenen Verlag mit Sitz an der Hallerstraße.

Seite 3

Aus den Stadtteilen

Wo stand das Kloster?



Foto: C. Piuntek

Straßennamen wie Klosterstern, Abteistraße und Nonnenstieg erinnern an das Kloster Harvestehude. Doch wo genau stand das vor fast 770 Jahren gegründete Nonnenkonvent? Dr. Marcello Bisotti hat sich auf historische Spurensuche begeben – eine Gedenktafel im Eichenpark weist den Standort des ehemaligen Klosters aus.

Seite 4

Geheim-Italo-Gastrotipp

Neben dem Café Funkeck in der Hansastraße verführt eine Enoteca italiana im Miniformat zur Einkehr: „Il Melograno“ heißt zu Deutsch „der Granatapfel“. In der kleinen Küche hinter der Bar beweist der aus Apulien stammende Padrone, dass man mit der im Mittelmeerraum sehr beliebten roten Frucht „granatenmäßig“ kochen kann.

Und auch mit anderen Qualitätsprodukten kreiert Francesco Pirchio „Piatti“ – Gerichte, die das Prädikat „Italienische Küche für Fortgeschrittene“ eindeutig verdienen. Jutta Höflich hat das winzige Lokal für die großen Gaumenfreuden getestet.

Seite 6

Kirschblütenfest im Mai



Foto: H. Braxmeier

Als Zeichen der Gastfreundschaft schenkten Japaner der Stadt Hamburg vor rund 50 Jahren Hunderte Kirschbäume, von denen viele an der Alster gepflanzt wurden. Seit 1968 bedankt sich die japanische Gemeinde Hamburg mit einem großen Feuerwerk anlässlich des Kirschblütenfestes. 2015 wird der Himmel über der Außenalster zu Beginn des langen Pfingstweekendes am 22. Mai bunt.

Seite 5

Liebe Mitglieder,
liebe Leserinnen und Leser,

im Namen des Vorstandes freue ich mich, Ihnen die erste Ausgabe 2015 der Dammtor-Zeitung präsentieren zu dürfen und hoffe, dass sie viel Interessantes für Sie bereithält.

Sofern Sie die Vorstellung der am 15. Februar gewählten Bürgerschaftsabgeordneten aus unserem Wahlkreis erwarten, sei darauf verwiesen, dass sie erst nach Reaktionsschluss ins

Rathaus eingezogen sind und wir sie in der Juni-Ausgabe ihre ersten 50 Tage resümieren lassen. Ein zentrales Thema ihrer parlamentarischen Arbeit wird zweifelsohne die Verkehrspolitik im Bezirk sein. Der Umbau der Fahrradstraße am Harvestehuder Weg, der Ruf nach dem Erhalt des alten Fahrradweges sowie der Plan für einen Radfahrstreifen auf der Grindelallee sorgen für Diskussionsstoff.

Ob sich mögliche Veränderungen der lokalen Infrastruk-

Tauchen Sie mit Vorstandsmitglied Dr. Marcello Bisotti in die Geschichte des Klosters Harvestehude ein, das heute in dem Evangelischen Damenstift Kloster St. Johannis in der Heilwigstraße fortlebt.

Aus dem vielfältigen Kulturprogramm unseres Viertels möchten wir Sie auf das Frühlingskonzert „Willkommen Maien“ des weltweit renommierten Monteverdi-Chor Hamburg einstimmen, der vor 60 Jahren in Pöseldorf gegründet wurde.

Dammtor-Zeitung



Inhalt:

Editorial	Seite 2
Porträt	Seite 3
Aus den Stadtteilen	Seite 4
Bürgerverein	Seite 7
Kultur / Termine	Seite 8

Redaktionsschluss für die kommende Ausgabe: 15. Mai 2015

Impressum

Herausgeber:
Bürgerverein vor dem
Dammtor / Pöseldorf r.V. (V.i.S.d.P.)
Postfach 13 02 10
20102 Hamburg
Tel.: 410 28 60
www.bv-dammtor-oeseldorf.de

Redaktion und Layout:
ideenwerker Medienbüro
20144 Hamburg
Gustav-Falke-Straße 62
Tel.: 673 849 49
cp@ideenwerker.com

Druck:
Lithotec Oltmanns
20253 Hamburg
Mansteinstraße 10
Tel.: 853 747 13
info@lithotec.de



Foto: R. Mersmann

Vorstand des Bürgervereins (v.l.): Z. Finn, J. Petersen, J. Höflich, P. Uhlenbroock, H. Rosenfeld, D. Gerkens, Dr. M. Bisotti, G. Jarzembowski (E. Malinowski war leider verhindert)

tur positiv auf Hamburgs Bewerbung für die Olympischen Sommerspiele 2024 oder 2028 auswirken, falls die Stadt den Zuschlag bekommt? Gemäß des Mottos „Allympics“ möchte man das größte Sportfest der Welt auch vor der eigenen Haustür feiern. Wir informieren über die in der Kommunalpolitik nicht unstrittigen Ambitionen, das olympische Beachvolleyball-Turnier auf der Moorweide auszutragen.

Ob olympische Zukunftsmusik oder spannende Historie – unser Quartier hat viel zu bieten.

Apropos Frühling – eine Führung mit Baum- und Vogelexperte Harald Vieth aus der Hallerstraße, den wir in dieser Ausgabe vorstellen, ist in der vielleicht schönsten Jahreszeit besonders empfehlenswert.

Wir würden uns sehr freuen, Sie bei einer unserer nächsten Veranstaltungen oder an unserem Stand auf dem Turmweg-Flohmarkt am 25. April begrüßen zu dürfen und wünschen Ihnen frohe Ostertage!

Julia Söfer
1. Vorsitzende

Baumfreund Vieth: „Irrer Grünfraß“ in der Stadt



Foto: H. Vieth

Ein Botaniker pflanzte diesen Trompetenbaum im Jahr 1943

Der eindrucksvolle Trompetenbaum Ecke Grindelallee/Beim Schlump ist dem gebürtigen Hamburger besonders ans Herz gewachsen. Mitten im Zweiten Weltkrieg beginnt die Geschichte des ursprünglich aus den USA stammenden Baumes: Im Jahr 1943 pflanzte ihn der Botaniker Reinhold Hübner, bevor seine Familie im Bombenhagel die Wohnung in der Grindelallee 81 verließ. Durch einen Brief von Hübners Enkel Wolfgang H.R. Koelle erfuhr Vieth von der Geschichte des 72 Jahre alten Prachtexemplars. In seinem neuen Baumbuch, das im Herbst erscheint, kommt der Enkel des Pflanzers zu Wort.

Seit der Verlagsgründung hat der 77-Jährige, der sich seit 60 Jahren im Naturschutzbund Deutschland (Nabu) engagiert, ein Buch über Vogelarten in Hamburg und demnächst sein 4. über Bäume veröffentlicht. Der pensionierte Fremdsprachen-Lehrer beklagt einen „irren Grünfraß“ in Hamburg. Allein in den vergangenen sechs bis acht Jahren seien rund 50.000 Bäume auf privatem und öffentlichem Grund gefällt worden. „Wenig wird ersetzt“, kritisiert der Baumfreund, der am Mittelweg geboren wurde

und seit Jahrzehnten in der Hallerstraße 8 wohnt.

Bei Baumführungen im Innocentiapark, dem Ort, an dem Vieth schon als Kind gerodelt ist, lernen Besucher eine rund 250 Jahre alte Stieleiche kennen. Sie ist ein Zeitzeuge aus den Jahren, als das Gebiet noch zur Harvestehuder Schäferei gehörte. Aber auch von einer alten Robinie mit drei Einzelstämmen am Mittelweg sowie dem seltenen Blauglockenbaum im Alstervorland weiß der Naturfreund Spannendes zu berichten.

Obgleich Hamburg sich an seinem „grünen Tafelsilber vergreift“ und laut Nabu 37 Prozent der im Stadtgebiet brütenden Vogelarten gefährdet sind, beobachtet der Hobbyornithologe seit etwa 20 Jahren, dass immer mehr Singvögel vom Land in die Stadt ziehen. Stieleichen, Rotbuchen und Linden seien wie ein Mikrokosmos für Vögel und Insekten. Natürlich ist Vieth zwi-



Foto: H. Vieth

Herbstlicher Ginkgo-Baum an der Feldbrunnenstraße

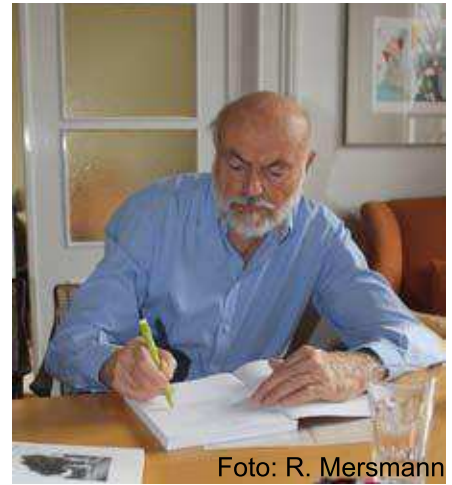


Foto: R. Mersmann

Signierstunde mit Harald Vieth

schen dem 8. und 10. Mai wieder bei der „Stunde der Gartenvögel 2015“ dabei, in den vergangenen Jahren zählte er innerhalb einer Stunde bis zu 16 unterschiedliche Vogelarten im Hintergarten (Informationen über die Mitmachaktion unter www.nabu.de).

Am 5. Mai (18 Uhr, Treffpunkt U-Bahn-Schlump, oben) und 13. August (18 Uhr, Treffpunkt Dammtor-Bahnhof, Ausgang gegenüber Moorweide) bietet Vieth anderhalbstündige kostenlose Baumtouren durch Schröder-Stift-Gelände/Sternschanzen-Park und Dammtor-Fontenay-Außenalster an. Die von Vieth geführten, zweieinhalbstündigen VHS-Touren „Vogelstimmen und Gesänge“ am 22. April (17.30 Uhr, Treffpunkt S-Bahn Kornweg, unten) und „Bäume“ am 3. Juni (17.30 Uhr, Treffpunkt Pflanzen un Blumen, Eingang Karolinenstraße/Litfaßsäule) kosten jeweils 12 Euro VHS-Gebühr (Vorteil: Kleingruppen, lange Dauer). Die Baum- und Vögelbücher sind bei den Führungen sowie unter www.viethverlag.de erhältlich.

Claudia Piuntek

Kloster Harvestehude: Auf den Spuren der Geschichte



Bild: Julius Furst

Graf Adolf IV. – Ehefrau Heilwig gründete das Kloster

Auf einer Mitgliederversammlung kam die Frage auf, wo das Kloster Harvestehude gelegen war. Erste Antwort: Es lag nicht an dem schönen Platz am Alsterlauf, wo jetzt das prächtige Johannisstift steht, vielmehr dort, wo der Bürgerverein vor einigen Jahren ein Hinweisschild aufgestellt hat. Silke Urbanskis „Geschichte des Klosters Harvestehude – in valle virginum“ (Jungfrauenthal) behandelt die „wirtschaftliche, soziale und politische Entwicklung eines Nonnenklosters bei Hamburg 1245-1530“. Die Dissertation ist wesentliche Quelle nachfolgender Ausführungen.

Wie entstand das Kloster?

In Erfüllung eines Gelübdes in der Schlacht bei Bornhöved (1227) hatte Graf Adolf

IV. von Holstein und Schauenburg mehrere Klöster in Norddeutschland gegründet, so 1236 das St.-Johanniskloster der Dominikaner am heutigen Rathausplatz, und war Franziskaner und Priester geworden. Seine Frau Heilwig (1200-1248) gründete am 24. Februar 1246 – wohl aus religiöser Neigung – ein Kloster in der Nähe Hamburgs, um dort als Nonne zu leben. Sie stammte aus einer frommen Familie: ihr Vater Bernhard von der Lippe wurde nach einer Litauerreise Mönch, Abt und später Bischof von Selonien. Ihr Bruder war der amtierende Erzbischof Gerhard II. von Bremen-Hamburg.

Eine Bedingung des Domkapitels für die Gründungsgenehmigung dieses Klosters war, dass sich Äbtissin und Propst dem Erzbischof von Bremen-Hamburg und dem Hamburger Kapitel unterordnen. Die Erzbischöfe von Bremen-Hamburg waren somit de jure die geistlichen Herren des Klosters. Da sie aber für die Stadt Hamburg vom dortigen Domkapitel vertreten wurden, konnte sich dieses de facto als geistliche Obrigkeit durchsetzen. Der Einfluss der Erzbischöfe ging völlig verloren, als der Hamburger Rat mit dem Rezess von 1483 offiziell die Schirmfunktion über das Kloster übernahm.

Wo lag das Kloster?

Markgraf Otto von Brandenburg übertrug dem künftigen Konvent elbnahe Besitzungen

in dem kleinen, untergegangenen Dorf Herwardeshude (=Alt-Harvestehude) an einem Bach, der später Pepermöhlenbek genannt werden sollte, heute also St. Pauli/Altona. Als die Nonnen an die Alster umzogen, zog der Name mit. Dieser Umzug lag im Interesse der Stadt Hamburg, da man das Gebiet, auf dem das Kloster lag, als ein freies Glacis zur Verteidigung schaffen wollte. Zudem schenkte der Erzbischof von Bremen-Hamburg dem Kloster einen der Heimhuder Höfe.

1293 kauften die Nonnen vom Schauenburger Grafen Heinrich I. von Holstein-Rendsburg Ländereien bei den Dörfern Oderfelde und Heimichhude



Foto: Wikipedia

Säulenkapitell des Klosters

an der Alster. Am 15. Juli 1295 bezogen die Nonnen ihren neuen Wohnsitz. Erst zu dieser Zeit hat das heutige Harvestehude seinen Namen erhalten. Das Kloster selbst nannte sich „Frauenthal“ nach Maria, der lieben Frau, seiner Patronin. Es lag westlich des Eichenparkes, zwischen Harvestehuder Weg, Alster und Krugkoppelbrücke.

Dr. Marcello Bisotti

Fortsetzung in der kommenden Ausgabe

Treffpunkt Alster: Kirschblütenfest am 22. Mai

Der halbstündige Feuerzauber beginnt um 22.30 Uhr. Wer eine gute Aussicht auf das Spektakel haben will, muss sich allerdings rechtzeitig auf der Krugkoppelbrücke oder im Alsterpark einfinden. Zudem werden wie jedes Jahr zahlreiche Boote über die Alster schippern.

Besucher ohne eigenes Boot sollten sich rechtzeitig einen Wasserplatz in einem Alsterdampfer oder in einem der Tretboote reservieren, die von den Bootsverleihern vermietet werden. Einen traumhaften Logenplatz über Hamburg sichern sich außerdem all jene, die das Feuerwerk vom Michelturm angucken (Informationen unter www.nachtmichel.de).

Gezündet werden die Feuerwerkskörper übrigens von einem

Ponton in Höhe der Gurlitt-Insel.

Im Mai steht auch wieder die Wahl der Kirschblütenprinzessin an – Hamburg ist eine von nur drei Städten weltweit, die das von der einflussreichen Japan Cherry Blossom Association in Tokio verliehene Recht besitzt, eine Kirschblütenprinzessin zu wählen.

Bewerberinnen sollten über eine gute Allgemeinbildung sowie gute Englisch-Kenntnisse verfügen und ihren Lebensmittelpunkt in Hamburg haben. Japanisch-Kenntnisse sind nicht erforderlich. Als Hamburgs Sonderbotschafterin wird die 29. Hamburger Kirschblütenprinzessin die guten Beziehungen zwischen der Hansestadt und dem fernöstlichen Land pflegen.



Foto: F. Rommerskirchen

Kirschblütenfest mit halbstündigem Feuerwerk an der Alster

Weitere Informationen zum Kirschblütenfest gibt es bei der Deutsch-Japanischen Gesellschaft zu Hamburg, Telefon 2880 3620, oder im Internet unter www.djg-hamburg.de.

Claudia Piuntek

Beachvolleyball auf der Moorweide

Auf der Moorweide haben Großveranstaltungen absoluten Seltenheitswert. 1987 verwandelte André Heller das Gelände in den Vergnügungspark Luna Luna, im Jahre 2003 wurden am Dammtor Nachbildungen der chinesischen Terakotta-Armee gezeigt. Nun hat die Behörde wieder einmal grünes Licht für ein Riesenspektakel gegeben.

Zwischen dem 15. und 17. Mai gastiert die deutsche Beachvolleyball-Tour auf der Moorweide. Zur Veranstaltung werden mehrere Tausend Besucher erwartet.

Das Turnier beginnt am Freitag mit der Qualifikation der Frauen und Männer, in der jeweils vier Startplätze ausgespielt werden. Im Hauptfeld gehen am Sonnabend und Sonntag dann jeweils 16 Frauen- und Männer-Duos an den Start. Die Finalsspiele um die Plätze eins bis vier werden sonntags ausgetragen. Der Eintritt zu allen Veranstaltungen ist frei.

Zuvor aber lässt der Veranstalter Frank Mackeroth, Geschäftsführer der Beach Services GmbH mit Sitz an der Rothenbaumchaussee 1, Plastikplanen auf dem Rasen



Foto: Wikipedia

Bald wird die Moorweide zu einem riesigen Sandplatz

ausbreiten und das Gelände mit Sand aufschütten.

Das Event soll Hamburgs Olympia-Bewerbung befeuern, die vom Bürgervotum abhängt (Der Ausgang des Bürgervotums stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest.)

Claudia Piuntek

„Il Melograno“: Italienische Küche für Feingäumen



Foto: Il Melograno

Gaumenfreuden à la minute

Wenig Platz aber große Küche! Das Ristorante „Il Melograno“ abseits der Rothenbaumchaussee bietet gerade einmal 20 Gästen – bei Sonnenschein weiteren 10 Personen auf der Terrasse – Platz. Dafür genießen sie nicht nur familiäre Atmosphäre in stilvollem Ambiente, sondern authentische Cucina italiana.

Eine aktuelle Speisekarte sucht man allerdings vergeblich. Die täglichen Gerichte werden auf eine schwarze Schiefertafel geschrieben – auf Italienisch: z. B. Agnello alla griglia oder Gnocchi al formaggio con crema tartufata. Bei der kleinen, aber feinen Auswahl nimmt sich der leidenschaftliche Gastronom, der abends gelegentlich auch mal zur Gitarre greift, gerne Zeit für die Übersetzung und Empfehlungen.

Dabei erweist sich der Wirt auch als Weinkenner. Wie wäre es mit dem Primitivo del Salento, ein körperreicher Barrique-Wein, der bereits in der Antike in Apulien angebaut wurde? Oder ein Tropfen Aglianico di Puglia? Bereits 500 v. Chr fand die Traubensorte Süditaliens Erwähnung. Hannibal selbst soll sich mit diesem Rotwein gestärkt haben.

Ebenso verführerisch wie auch die Dolci, der Espresso aus Turin oder Grappa zum krönenden Abschluss des entspannten Essens ist das Angebot, den gerade gekosteten Vino mit nach Hause zu nehmen.



Foto: Il Melograno

Demnächst bietet das Mini-Ristorante auch mittags authentische italienische Küche

Il Melograno, Hansastr. 17, 20149 Hamburg, Tel. 303 987 86, Dienstag bis Sonnabend ab 18 Uhr und nach Vereinbarung, www.il-melograno.de.

Jutta Höflich

Fahrradstraße am Harvestehuder Weg: Bezirk räumt Fehler ein

Der vor wenigen Monaten eingeweihte Alster-Radweg soll wieder umgebaut werden. Eimsbüttels Bezirksamtschef Dr. Torsten Sevecke räumte erhebliche Planungsfehler ein. Trotz der Umwidmung der Straße nutzen viele Autos und Touristen-Busse die Strecke. Außerdem führen Parkplätze direkt an der Fahrbahn immer wieder zu gefährlichen Situationen für Fahrradfahrer.

1,5 Millionen Euro hat der Umbau des Harvestehuder Wegs gekostet. Schon kurz nach Er-



Foto: C. Piuntek

Alster-Radstraße in der Kritik

öffnung der Strecke, von Fahrradfahrern und Anwohnern hämisch „Flop an der Alster“ genannt, verletzte sich eine Radlerin, als ein parkender Autofahrer die Tür seines Wagens öffnete.

Der Bürgerverein hatte sich von Anfang an gegen die Fahrradstraße ausgesprochen, die keinerlei Verbesserung für Fahrradfahrer bringt, weil zwischen Krugkoppel- und Kennedybrücke bereits ein durchgehender Radweg existiert. Auch Fahrradverbände fordern den Erhalt der alten Radwege. Nun beraten Behördenvertreter und Polizei über einen Umbau. Am Prinzip der Fahrradstraße will das Bezirksamt allerdings festhalten.

Claudia Piuntek

Nachruf auf Helga Erling

Am 15. Dezember 2014 haben wir unser Ehrenmitglied Helga Erling im 91. Lebensjahr verloren. Das Ehepaar Helga und Heinz Erling gehörte zu den Urgesteinen der Grindelhochhäuser. Sie waren beim Erstbezug an der Brahmsallee dabei, hier sind ihre beiden Töchter geboren und aufgewachsen.

Im Jahr 1976 konnte der Bürgerverein vor dem Dammtor / Pöseldorf Helga Erling als Schatzmeisterin gewinnen. Dieses Amt führte sie bis 1995 aus und engagierte sich danach als Beisitzerin weiter im Vorstand. Aufgrund ihrer Wohnlage mitten im Stadtteil brachte Helga Erling Erlebtes und Gehörtes in die Vorstandsberatungen ein. Große Beliebtheit haben die von ihr initiierten Kaffeetreffs bei den Mitgliedern gefunden.

Nach ihrem altersbedingten Ausscheiden aus dem Vorstand ernannte der Bürgerverein Helga Erling zum Ehrenmitglied. Ihr langfristiges Wirken für den Verein und die Bürger der Stadtteile Harvestehude und Rotherbaum werden uns nachhaltig in Erinnerung bleiben.

Günther Holst

Besondere Geburtstage

90 Jahre

Hedwig Timm

80 Jahre

Walter Hinsch
Günther Nikolajczyk
Wolfgang Lewe
Günther Holst

75 Jahre

Evelyn Hinsch
Ursula Reiner

70 Jahre

Zinha Finn
Horst Thomas
Dr. Ekkehard Nümann
Petra Stebner

65 Jahre

Ursula Koopmann

**All unseren Geburtstagskindern
einen herzlichen Glückwunsch
und alles Gute!**

Der Vorstand

Beitrittsantrag zum Bürgerverein vor dem Dammtor / Pöseldorf r.V.

(Bitte in Blockbuchstaben ausfüllen)

Name: _____

Vorname: _____

Geb.-Datum: _____

Ort/Straße: _____

Tel./Mobil: _____

E-Mail-Adresse: _____

Beruf: _____

Familienangehöriger: _____

Geb.-Datum: _____

Jahresbeitrag: Einzelperson 20 € Familie 30 € Firma 50 €

Bürgerverein _____

vor dem Dammtor / Pöseldorf _____

Postfach 13 02 10 _____

20102 Hamburg _____

Widerrufliche Erklärung zum
Bankeinzug:

Kontoinhaber: _____

Bank: _____

BIC: _____

IBAN: _____

Datum / Unterschrift



Flohmarkt am Turmweg

Hamburgs echter Flohmarkt

**Sonnabend, 25. April 2015
9 bis 16 Uhr**

Veranstalter: Bürgerverein vor dem Dammtor / Pöseldorf r.V.

Für den Flohmarkt am Turmweg wird noch ein Getränkestand gesucht. Bewerbungen per E-Mail an info@melan-nord.de erbeten. Leser der Dammtor-Zeitung, die nicht Mitglied im Bürgerverein sind, können unter der oben genannten E-Mail-Adresse einen Stand reservieren.

Monteverdi-Chor lädt zum Jubiläums-Frühjahrskonzert



Foto: Monteverdi-Chor Hamburg

Seit 1994 leitet der Leipziger Dirigent Gothart Stier den Monteverdi-Chor Hamburg

Im März 1955 wurde im Italienischen Kulturinstitut an der Hansastraße 6 Chorgeschichte geschrieben. Jürgen Jürgens wurde Leiter eines Chors, der alsbald in Monteverdi-Chor umbenannt wurde. Heute gehört das Ensemble der Akademischen Musikpflege, das sich zu Proben im Musikwissenschaftlichen Institut der Universität Hamburg an der Neuen Rabenstraße 13 trifft, zu den renommiertesten Chören Deutschlands. Internationale Aufmerksamkeit erregte die 1966 in Wien produzierte und vielfach ausgezeichnete Schallplatten-Aufnahme der

Marien-Vesper des Barock-Komponisten Claudio Monteverdi. Es folgten Auftritte auf internationalen Festivals rund um den Globus.

Anlässlich seines 60. Geburtstages präsentiert der Chor mit Unterstützung des Bürgervereins am 9. Mai um 19.30 Uhr in St. Johannis-Harvestehude ein Frühjahrskonzert. Unter dem Titel „Willkommen Maien“ widmet sich der erste Teil Meisterwerken geistlicher Chormusik von Monteverdi bis zur Romantik. Im zweiten Teil erklingen heitere und besinnliche Chorwerke aus vier Jahrhunderten. Für Mitglieder des Bürgervereins gibt es ein Karten-Kontingent zum Vorzugspreis (Näheres im nächsten Mitgliederbrief). Für Nicht-Mitglieder sind Karten für 15 Euro bei der Konzertkasse Gerdes, Rothenbaumchaussee 77, Tel. 45 33 26, und im Internet unter www.eventim.de erhältlich.

Jutta Höflich

Die Vielfalt Afrikas im Völkerkundemuseum

Das Museum für Völkerkunde nimmt in diesem Jahr Kurs auf Afrika. Sonderausstellungen und zahlreiche Aktionen laden dazu ein, den Schwarzen Kontinent zu entdecken.

Den Auftakt machte die am 8. März eröffnete Ausstellung „Aus einer anderen Zeit...“, mit der sich Ex-Museumsdirektor Prof. Dr. Jürgen Zwernemann einen Traum erfüllte. 1954 machte sich der heute 85-Jährige als junger Wissenschaftler mit dem damaligen Leiter der Afrika-Abteilung Dr. Kunz Dittmer auf, um die Völker der Nuna und Kassena in der westafrikanischen Savanne zu erforschen. Mit der bedeutenden Sammlung von rund 1700 Alltagsgegenständen westafrikanischer Savannenvölker sowie Filmaufzeichnungen und reichlich Notizen kehrten die beiden zurück. Ihre Fundstücke sind nun in einer Ausstellung aufbereitet. Tipp: Verbinden Sie den Ausstellungsbesuch vom 26. bis 29. März mit einem Ostermarkt-Bummel. Rothenbaumchaussee 64, Eintritt 8,50/4 Euro, www.voelkerkundemuseum.de.

Jutta Höflich



Foto: Museum für Völkerkunde

J. Zwernemann konsultiert den Wahrsager in Ziou (Nankana), 1955